



Anton Spring (l.) und Fritz Trüssel bei der Arbeit. Bewässert wird die Eisfläche im Moment rund viermal am Tag. Janine Zürcher

Wünsch dir was!

THEATER Der Vereinsname der Mundartbühni Uetendorf wird heuer 20-jährig. Aus diesem Anlass bieten die Laienschauspieler etwas Besonderes, indem sie Wünsche erfüllen.

Die neue Theaterproduktion in der Alten Oele in Thun heisst «Gspässigi Lüt». In der Villa Waldfrieden leben liebenswürdige Menschen mit kleinen und grösseren Handicaps. Sie haben die Unzulänglichkeiten des Lebens hinter sich gelassen und pflegen ein liebevolles Miteinander. Neu kommt die Millionärs-erbin Esther P. Wildi – auch sie ist eine etwas sonderbare Dame – in die eingeschlossene Gemeinschaft. Sie wird in die Villa Waldfrieden eingewiesen, weil ihre Stiefkinder um das Familienvermögen bangen. Frau Wildi beabsichtigt nämlich, eine Stiftung zu gründen, welche anderen Menschen völlig verrückte und unnötige Wünsche erfüllen soll – seien sie noch so kurios.

Irritiert, aber auch fasziniert geht Frau Wildi auf ihre neuen Mitbewohner und deren Alltag in der Villa ein. Schnell freundet sie sich an und gewinnt Verbündete, welche ihr helfen wollen, das Vermögen vor den gierigen Stiefkindern zu verstecken. Der Zugriff auf die Millionen bleibt den Kindern verwehrt, und eine skurrile Suche beginnt, bei der sich manche zum Narren machen. Nach und nach verwischen die Grenzen zwischen Normalität und dem ganz normalen Wahnsinn...

Wie die Hauptfigur im Stück möchte auch die Mundartbühni Uetendorf für 3 Personen einen speziellen, verrückten Wunsch erfüllen, der nicht mit Geld zu verwirklichen ist. Entsprechende Wunschzettel werden an die Zuschauer verteilt, nach der Dornier (23. Februar) wird ausgelost.

Das Stück «Gspässigi Lüt» wird vom 2. bis 23. Februar in der Alten Oele Thun aufgeführt. *mgf*

www.mundartbuehni.ch

In Kürze

THUN

Wie fühlt sich Rugby an?

Der TV Thun Rugby sucht neue Spielerinnen und Spieler und lädt deshalb zu einem Schnuppertaining. Es findet am Samstag, 28. Januar, von 12.30 bis 14.30 Uhr auf dem Kunstrasenfeld des FC Lerchenfeld statt. *egs*

«Schlößle» im Sibirien von Reutigen

REGION THUN Seit sechzehn Jahren betreut Anton Spring die Natureisbahn am Moosfluhweg. Sein ehrenamtliches Engagement ermöglicht begeistertem Schlittschuhläufern ein Freizeitvergnügen im kältesten Winkel von Reutigen.

Nur minus 5 Grad zeigt das Thermometer. Gefühlt könnten es auch minus 15 sein. Nebelschwaden ziehen entlang der Moosfluh, die sich als Steilwand über der Eisbahn erhebt, zwischenzeitlich wird das Stockhorn im Hintergrund sichtbar. «Bis Mitte März kommt hier gar keine Sonne hin», sagt Anton Spring, die Hände sind in den Taschen seiner Arbeitsjacke vergraben. «Wir müssen uns also keine Sorgen machen, dass sie uns das Eis wegschmilzt.» Dann lacht er und fügt hinzu: «Bei der Eisbahn ist es immer etwa 3 Grad kälter als im Dorf vorne, deshalb nenne ich den Ort hier das Sibirien von Reutigen!»

Eismeister aus Leidenschaft

Die Natureisbahn am Moosfluhweg, am Dorfausgang in Richtung Niederstocken gelegen, existiert seit 1973, erbaut hat sie der Eishockeyclub Reutigen. Seit 2001 ist Anton Spring verantwortlich

für ihren Unterhalt. Mit vier Kollegen gründete er damals die Betriebsgenossenschaft Moosfluh und verschrieb sich mit Leib und Seele seiner neuen Aufgabe als Eismeister. Vier bis fünf Stunden pro Tag verbringt er während der Saison damit, sich um die Eisbahn zu kümmern. Ehrenamtlich, versteht sich. «Seine Freundin», nennt Springs Frau Lotti die Eisbahn.

Spring schmunzelt. Kalt, nein, ihm sei nie kalt. Gefütterte Stiefel ziehe er aber schon an, wenn er aufs Eis gehe. Auch die Wollmütze darf nicht fehlen.

78 Jahre alt ist Anton Spring. In drei Jahren werde er vielleicht aufhören als Eiswart, je nach Gesundheitszustand. Aber wer mit so viel Elan dabei ist wie Anton Spring, dem kann das Aufhören nur schwerfallen. Sogar mit dem Sozialpreis der Gemeinde Reutigen wurde er 2010 geehrt, für sein vielseitiges Engagement in unterschiedlichen Vereinen Reutigen.

Betrieb erst ab minus 3 Grad

Am Montagnachmittag herrscht nicht viel Betrieb auf der Eisbahn. «Pro Saison kommen etwa 400 bis 600 Leute. Letztes Jahr konnte ich die Eisbahn aber nur

an zwei Tagen öffnen, es hat zu viel geregnet», sagt Spring. Regelmässig trainiere der Eishockeyclub Reutigen auf der Bahn, wenn immer möglich ist sie aber für alle Schlittschuhbegeisterten geöffnet.

Die Betriebstemperatur der Eisbahn beträgt minus 3 Grad. Soll heissen: Ist es morgens wärmer als minus 3 Grad, öffnet der Eismeister die Bahn grundsätzlich nicht. «Zu gefährlich. Man könnte mit den Kufen hängen bleiben, wenn das Eis zu weich wird, und ich will ja nicht, dass sich einer hier das Bein bricht.» Ist es kälter, kann das Schlittschuhvergnügen losgehen. Für Interessierte spricht Anton Spring auf den Anrufbeantworter der Eisbahn jeden Morgen, ob die Bahn geöffnet ist oder nicht.

Dann wird gearbeitet. Dazu gehören einerseits administrative Aufgaben wie das Vermieten des Klubhauses für Feste und Anlässe. Andererseits kümmert sich Spring um das Holz zum Beheizen der Klubräume. Am wichtigsten ist aber die Arbeit auf der Eisfläche: Wenn Schnee auf der Bahn liegt, beseitigt Anton Spring ihn mithilfe eines kleinen Traktors mit Schaufelvorrichtung. Anschliessend wird Wasser auf



Anton Spring ist der Meister auf dem Eis.

«Bis Mitte März kommt hier gar keine Sonne hin, sie schmilzt uns das Eis also nicht weg.»

Anton Spring

die Eisfläche gespritzt und mit einem Schaber gleichmässig verteilt. Nach dreiviertelstündiger Wartezeit bewässert Spring erneut. Pro Mal darf nicht mehr als 5 Millimeter Wasser auf die 58 mal 26 Meter grosse Eisfläche kommen. «Es gefriert sonst nicht richtig. Dann splittert das Eis ab», erklärt Fritz Trüssel, Springs Kollege und Mitglied der Betriebsgenossenschaft.

15 Zentimeter Eis

Das ganze Prozedere wiederholen Anton Spring und seine Kollegen im Moment etwa viermal täglich, je nachdem, wie viel Betrieb auf der Eisbahn herrscht. In der Aufbauphase wird aber alle vier Stunden bewässert, auch nachts, um möglichst schnell viel Eis produzieren zu können. Jetzt, gegen Ende Januar, herrscht beinahe Höchststand: 15 Zentimeter Eis, mehr geht nicht, denn sonst rinnt das Wasser durch die Türen der Eisbahn hinaus.

Gemeinsam mit Fritz Trüssel greift Anton Spring nach dem Wasserschlauch. Genug geredet, es ist Zeit für die nächste Eisschicht. Spring bewässert ohne Handschuhe. Kalt ist ihm wohl wirklich nie.

Janine Zürcher

ANZEIGE

Treberwurstessen

im Kirchgemeindehaus Spiez

Freitag, 27. Januar ab 17 Uhr
Samstag, 28. Januar ab 17 Uhr
Abendständchen um 20 Uhr
Sonntag, 29. Januar 11 bis 14 Uhr

Der Zinigchor Einigen bietet an:

Treberwurst

(Saucisson auf Weintrauben gegart)
Mit Kartoffelsalat und Zöpfe
Alles à discrétion für Fr. 24.-/Pers.

Es laden freundlich ein
Zinigchor Einigen + Brennerei Ruedi Stähli

Inner Circle bringen den Reggae

SCHÖNRIED Zehn Bands treten am Musikfestival Ride on Music auf. Headliner sind die jamaikanischen Reggaelegenden Inner Circle.

Vom 9. bis zum 12. März findet die fünfte Ausgabe des Musikfestivals Ride on Music in Schönried statt. «Über zehn verschiedene Bands werden ein Wochenende lang auf den Pisten des Saanenlands auftreten und für Stimmung sorgen», schreiben die Festivalverantwortlichen in einer Medienmitteilung.

Unter den Headlinern des Ride on Music 2017 sind die Reggaelegenden Inner Circle aus Jamaika sowie die Schweizer Musiker Ma-

nillo, Klischée und Liricas Anallas.

Vielfältiges Programm

Das Musikfestival findet auf den Pisten von Schönried/Saanenmöser sowie im Dorf von Saanen (am Donnerstagabend) statt. Am Freitag wird den Festivalbesuchern die musikalische Unterhaltung beim Skifahren geboten: «Follow the Band» heisst das Konzept, bei dem die einheimische Band Dörrti Fruits an verschiedenen Orten direkt auf der Piste spielen wird. Am Abend werden die Schweizer Bands Klischée und Boost sowie die jamaikanischen Reggaelegenden Inner Circle auf

der Festivalbühne für Stimmung sorgen. «Wir sind begeistert, dass wir dieses Jahr Inner Circle aus Jamaika in das winterliche Saanenland locken konnten», erklärt Raphael Wenger, Programmverantwortlicher Ride on Music. Am Samstag geht es weiter mit Konzerten von The Souls im Igludorf und den Red Shoes in der Pasatiempisten. «Am Samstagabend werden die Ska-Pop-Band Beat Moustache sowie der Solothurner Mundarttrapper Manillio und Liricas Anallas aus Graubünden das Festivalzelt zum Kochen bringen», heisst es in der Mitteilung weiter. «Für den krönenden Abschluss am

Sonntagnachmittag sorgt Tomazobi in der Horny Bar (Horneggli).»

Die Konzerte im Skigebiet sind kostenlos. Tickets für die Auftritte im Festivalzelt am Freitag- und am Samstagabend sind online erhältlich (ab 38 Franken). Ausserdem gibt es eine limitierte Anzahl an Festivalpackages (Festivalpass inklusive Skipass und ein bis zwei Übernachtungen in der Jugendherberge Gstaad Saanenland, ab 169 Franken). «So wird jungen Musik- und Wintersportfans ein Skiwochenende zu sensationellen Preisen angeboten», versprechen die Verantwortlichen. *pd*

www.rideonmusic.ch